

Wäller Arbeitsmarkt produziert Jobs

Zahl der Erwerbslosen sinkt im September kräftig – Betriebe suchen Personal – Chancen junger Menschen steigen

Wer hätte das vor einem Jahr gedacht? Die Wirtschaft hat sich offensichtlich von der großen Krise gut erholt. Das schlägt sich deutlich am Arbeitsmarkt der Region nieder. Mittlerweile steht der Westerwaldkreis im Arbeitsamtsbezirk sogar besser da als der Rhein-Lahn-Kreis.

Westerwaldkreis. Die Zahl der Arbeitslosen ist im September im Westerwaldkreis deutlich unter die 5000er-Marke gefallen und liegt jetzt bei 4450 (Vormonat 5007). Es gibt 1483 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr. Die Quote sank gegenüber dem August (4,6 Prozent) kräftig auf 4,1 Prozent. Vor einem Jahr waren es 5,5 Prozent.

Damit ist der Westerwaldkreis nun auch im Arbeitsamtsbezirk, zu dem auch der Rhein-Lahn-Kreis gehört, Spitze. Eine Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent, wie sie im Zuständigkeitsbereich der Geschäftsstelle Montabaur (Verbandsgemeinden Montabaur, Wirges, Wallmerod und Selters) erzielt wird, grenzt für Experten an Vollbeschäftigung.

„Prognosen bleiben zwar weiterhin schwierig. Aber in-

Anzeige

Langer
Samstag
bis 16 Uhr
TRAPPLEUCHTEN

LICHT | MÖBEL | ACCESSOIRES

57567 DAADEN IM KIRDORF 25
FON 0 27 43 / 20 24 FAX 0 27 43 / 30 75

zwischen steht fest, dass sich mit der Konjunktur auch der Arbeitsmarkt wesentlich schneller von der Krise erholt als befürchtet. Das gilt bundesweit, aber auch hier im Westerwald und an Rhein und Lahn“, sagt Elmar Wagner, Geschäftsführer operativ der Arbeitsagentur Montabaur.

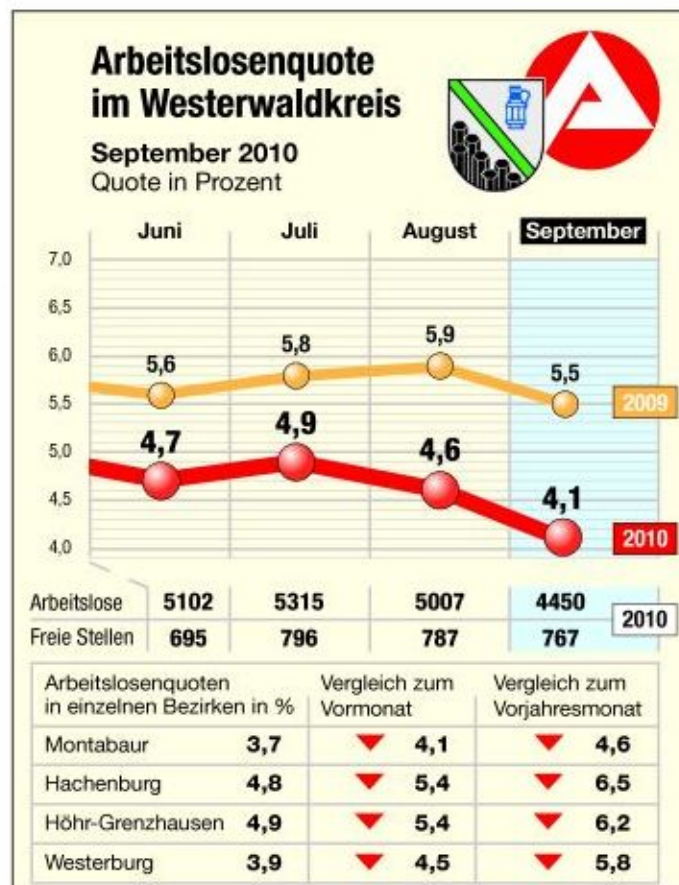
Die Zahl der Menschen ohne Job ging im September im Arbeitsamtsbezirk gegenüber dem Vormonat deutlich um 731 zurück und liegt aktuell bei 7161. Noch ausgeprägter ist der Unterschied zum Vorjahr. Im September 2009 waren im Bezirk 8862 Personen ohne Beschäftigung – also 1701 mehr als heute. Die Erwerbslosenquote liegt nun bei

4,2 Prozent; das heißt, sie verbesserte sich im Monatsvergleich um 0,4 Punkte, im Jahresvergleich sogar um 0,9.

Die erfreuliche Entwicklung lässt sich nach Darstellung der Arbeitsagentur an etlichen Indikatoren festmachen. Auf dem Arbeitsmarkt herrscht immer eine hohe Fluktuation. So meldeten sich seit Jahresbeginn 36 526 Menschen arbeitslos – im gleichen Zeitraum des Jahres 2009 waren es noch über 1500 mehr.

Elmar Wagner: „Ganz wichtig ist es, einerseits darauf zu schauen, wie viele Personen eine neue Stelle finden und wie viele andererseits ihre Stelle verlieren. In der Betrachtung seit Jahresbeginn ist diese Bilanz mit 1200 im Plus. Das belegt die wirtschaftliche Erholung und zeigt, dass die Betriebe Personal brauchen.“

Der entspannte Arbeitsmarkt verbessert offensichtlich die Chancen junger Leute. Ihre Arbeitslosigkeit ging innerhalb eines Jahres um fast ein Drittel zurück. Inzwischen wurde auch die Spitze ausgeglichen, die wegen des Abschlusses von Schul- und Berufsausbildungen im Sommer zu beobachten ist. Ak-



tuell sind 848 junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren erwerbslos gemeldet. Für Wagner zeigt sich einmal mehr, „dass Studium und Ausbildung sich lohnen. Der Markt

nimmt diese Absolventen auf. Auch dank der demografischen Entwicklung steigen die Chancen junger Menschen: Sie werden zunehmend gebraucht.“